



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/02228**
Datum: 10.08.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Krause, Johannes
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	31.08.2016	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion zur Gedenktafel im Stadthaus zu Ehren von Stadtverordneten

Der Stadtrat hat im Juli 2012 einem Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Anbringen einer Gedenktafel im Stadthaus zugestimmt (Vorlagen-Nummer: [V/2012/10833](#)). In der Antwort der Stadtverwaltung zum damaligen Antrag wurde darauf verwiesen, dass die Recherche von Stadtverordneten der beiden deutschen Diktaturen, „die verfolgt, unterdrückt, aus dem Mandat gedrängt oder ermordet wurden“ ca. drei Jahre in Anspruch nehmen würde, da „es sich um einen zeitlich (57 Jahre) und inhaltlich (mehrere hundert Biographien) umfangreichen Forschungsauftrag“ handele. Auf Nachfrage der Fraktion DIE LINKE/Die Partei im Oktober-Stadtrat 2014 hat die Stadtverwaltung zum o. g. beschlossenen Antrag geantwortet: „Nach dem gegenwärtigen Bearbeitungsstand (der Zeitraum von 1933 bis 1945 ist untersucht worden) können im September 2015 entsprechende Recherche-Ergebnisse vorgelegt werden.“

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wann werden dem Stadtrat die o. g. Recherche-Ergebnisse vorgelegt? Warum ist es zu einem zeitlichen Verzug gekommen?

2. Wie sieht der konkrete Zeitplan – nach Vorlage der Recherche-Ergebnisse im Stadtrat – zur Anbringung der Tafel aus?
3. Wo wird die Stadtverwaltung die Gedenktafel im Stadthaus anbringen, um sie den BürgerInnen, Interessierten bzw. BesucherInnen zugänglich zu machen?
4. Nach welchen Kriterien werden die noch vorzuschlagenden ehemaligen Stadtverordneten ausgewählt, die dann auf der Gedenktafel festgehalten werden sollen?
5. Ist die von 1965 bis Anfang der 1990er Jahre aufgehängte Gedenktafel, die eine unvollständige Liste der Stadtverordneten, die im Kampf gegen Nationalsozialismus ums Leben kamen, im Stadtmuseum verblieben? Wenn nicht, wo befindet sie sich?

gez. Johannes Krause

Vorsitzender

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



Sitzung des Stadtrates am 31.08.2016

Anfrage der SPD-Fraktion zur Gedenktafel im Stadthaus zu Ehren von Stadtverordneten

Vorlagen-Nummer: VI/2016/02228

TOP: 10.26

Frage 1:

Wann werden dem Stadtrat die o. g. Recherche-Ergebnisse vorgelegt? Warum ist es zu einem zeitlichen Verzug gekommen?

Die Verwaltung wird über die Ergebnisse des Rechercheprojektes Anfang des Jahres 2017 berichten. Ursache für die Verzögerung war die Übernahme und Verzeichnung von ehemaligen Patientenakten im Zusammenhang mit der Poliklinik Mitte. Die Akten aus den Jahren 1922 bis 1990 mussten unverzüglich bearbeitet werden, um eventuelle Ansprüche Betroffener belegen zu können.

Frage 2:

Wie sieht der konkrete Zeitplan – nach Vorlage der Recherche-Ergebnisse im Stadtrat – zur Anbringung der Tafel aus?

Die Verwaltung schlägt nach Vorliegen der Rechercheergebnisse Anfang 2017 die Abstimmung zum weiteren Vorgehen im Kulturausschuss vor. Da bereits für die Zeit des Nationalsozialismus mehr Opfer ermittelt wurden als bisher auf der Tafel stehen, schlägt die Verwaltung die Schaffung einer neuen Tafel vor.

Frage 3:

Wo wird die Stadtverwaltung die Gedenktafel im Stadthaus anbringen, um sie den BürgerInnen, Interessierten bzw. BesucherInnen zugänglich zu machen?

Die historische Tafel hatte ihren Ort im Foyer der 2. Etage des Stadthauses. Hier war sie zwischen dem kleinen Sitzungssaal und dem Hochzeitszimmer angebracht. Heute ist hier der künstlerische Wandteppich von Marielies Riebesel (1934-2015) montiert.

Die Verwaltung hält den Sitzungssaal für am besten geeignet, um den Zusammenhang zwischen der Aussage der Gedenktafel und dem Ort der Abgeordnetentätigkeit zu verdeutlichen.

Frage 4:

Nach welchen Kriterien werden die noch vorzuschlagenden ehemaligen Stadtverordneten ausgewählt, die dann auf der Gedenktafel festgehalten werden sollen?

Die Verwaltung recherchiert auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses. Über den Umgang mit den Ergebnissen wird der Stadtrat entscheiden.

Frage 5:

Ist die von 1965 bis Anfang der 1990er Jahre aufgehängte Gedenktafel, die eine unvollständige Liste der Stadtverordneten, die im Kampf gegen Nationalsozialismus ums Leben kamen, im Stadtmuseum verblieben? Wenn nicht, wo befindet sie sich?

Die historische Tafel befindet sich im Stadtmuseum.

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport